

*du un³där~fø²⁺na, du¹ sòm trø⁴r so fø³ga² —
 se⁴r du do ej, hur mi¹na blik³ar² ta³la²?
 åk⁴, vø³rø ~ de²⁺t ej an³or~lun²⁺da skr³vøt²
 i fæ³rnørna², so fun¹ø ja¹g vel mis³~kun²⁺d.
 min jæ³rleks~glø²⁺d, sòm rø⁴rø di¹g so fø³ga²,
 dit⁴ pri¹s øk lo⁴v, sòm ja¹g so tre³gøt² fuy⁴r —
 trø⁴ mi¹g! de skø¹la ten³da² tu⁴søn jæ³rtan²:
 jag se⁴r, i an³danø^m, du ju³va², fø³na²,
 min¹ tuy³a² døm³na^d, di³na¹ ø³gøn² sløk³ta² —
 men ley³ø², ley³ø² stro³landø² i glän⁴s.*

Du wunderschöne, du, die du so wenig glaubst,
 siehst du denn nicht, wie meine blicke sprechen?
 Ach, stünde es nicht anders geschrieben
 in den sternern, so fände ich wohl erbarmen.
 Meine liebesglut, die dich so wenig rührt,

XVII. Mundart von Resteröd,

Sprecher für platte 1388 u. 1389: GUSTAF OLSSON, bauer in
 Resteröd, für platte 1390 u. 1391: JOHAN ANTON MATTESSON, bauer
 in Resteröd.

Die texte wurden durch wiederholtes abhören von Gideon Danell
 Pl. 1388 A.

<i>ja¹ kan beræta en hændelsø i får-mins dægar*. han² skulø gø æ tændø el pø ðnøbøska-, ssa kälånø. æ han hadø bø- jat æ fat øl; æ h-æ-dø tvø æ di ælstø bånø, pøjkana, mæ sæj. æ di² jek æn mæ dæta hærø; mæn ræ sòm dæ vø, sø jek et høkt bærj, sòm læ</i>	Jag kan berätta en händelse i far mins dagar. Han ² skulle gå ock tända eld på enbuskar, så kallandes. Ock han hade bör- jat att få eld; ock hade två av de älsta barnen, pojkar, med sig. Ock de ² höll på med detta här; men rätt som det var, så gick ¹ ett högt bärg, som låg
---	--

Pl. 1388 A.

Ich kann eine begebenheit aus den tagen meines vaters
 berichten. Er sollte gehen und wachholdersträucher anzünden,
 so zu sagen. Und er hatte begonnen, feuer zu machen;
 und hatte zwei der ältesten kinder, die burschen, mit sich.
 Und die waren damit beschäftigt; aber plötzlich ging ein

¹) ja statt jæ auf dieser und den drei folgenden platten durch einfluß
 der reichssprache. Betreffs der platten 1394 und 1395 siehe s. 70, anm. 2.

²) Husten.